



Universitätsbibliothek Paderborn

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/
Anfengers vnd Stiftters der Religion/ die Societet Iesv
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de
Jngolstadt, 1590**

VD16 R 2132

Inn was grossem Ansehen Ignatius/ bey vilen/ auch ansehlichen Personen/
inn- vnd ausserhalb der Societet gewesen sey. Das XVII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42701

in n allerley schwerer Widerwertig/ vnd Arbeitseligkeite
zugebracht hat/ aber solches alles ganz frölich / vnd mit
wundergrosser vnd bestendiger Dapfferket/ vmb der
Liebe Jesu Christi willen gelitten / der ihm solchen Sig
verlyhen/dass er alle Teufel/vnd andere Widersacher / die
ihn hardt bestritten/ vnd zuschanden zumachen begerten/
ganz ritterlich überwunden hat.

Er hat auch/nach dem die Societet durch Apostolis
chen Stül bestettiget/noch sechzehn Jar gelebt/ inn des
nen er geschen vnd erlebt/dass sie/die Societet/schier in
die ganze Welt ausgebreit worden/ also dass er zwölff vns
terschidliche/angerichte vnd bestettigte Prouinzen hin
ter ihm verlassen: Als nemlich die Prouing inn Portu
gal/die in Castillia/ in Andalucia/in den Königreichen
Aragonie/im Welschlandt/darein auch die Lombardey/
vnd das Florentinisch Herzogthumb gerechnet/die Pro
vinz im Königreich Naples/die inn Sicilia / die in Os
bem Teutschlandt/die im Niderlandt/inn Franckreich/
in Brasill/vnd die im Orientalischen India: Und in disen
zwölff Prouinzen/ waren bis auff selbige Zeit/hundere
Collegia oder Hause der Societet/auffgericht vnd gestifft
worden.

Inn was grossem Unsehen Ignatius/bey vilten/
auch anschlichen Personen / inn vnd außer
halb der Societet gewesen sey.

Das XVII. Capitel.

LBen an dem Tag/daran Ignatius gestorben/lag
Magister Jacobus Lainez/so Krank zu Böth/dass
die Arzet an seinem Leben schier verzagten. Demz
nach seind nun etliche auf den Ufern/so bald er/Ignas
tius/verschiden/ihn zubesüchen/zu ihm hinein gangen.
Cc ij Vnd

Vnd als sie ihm den Abschid Ignatii / damit sie ihn nicht
betrübten / verhalten wolten / hat ers gleich selbs verstan-
den / vnd gefragt: Ist der heilig gestorben? Sagt an / ist er
dann gestorben? Vnd als man ihms zu lege bekennt / vnd
ia gesagt / hat er alsbald Hend vnnnd Augen gen Himmel
erhaben / sichime / Ignatio / besfolhen / vnd Gott den Her-
ren gebetten / er wolte durch das Gebett dier reinen vnd
unbesleckten Seel / seines Dieners Ignatii / die er an selbs
gem Tag zu sich genommen / seiner Seel gnedig vnd barns
herzig seyn / vnnnd die von den Banden seines armeligen
vnd zergengliche Leibs auflösen: Damit er seinem Vater
das Blatt geben / vnd sich mit ihm / in der ewigen Glori
vnnnd Seligkeit / deren er jetztunder (wie sichs zur Barns
herzigkeit Götlicher Malestat wol zuuernsehen) schonges-
nütze / erfreuen möchte: doch ist es nacher vil anders ers-
gangen: Dann Gott hat ihne wider gesundt gemacht /
dass er die Societet / an seiner / des Ignatii / Stadt / regie-
ren vnnnd verwalten solte: ist auch wol zuglauben / er habe
seinen Gesundt durch Ignatii Fürbitte erhalten / welcher
ihm langst zuvor gesagt / dass er ihm in dem Generalampe
nachkommen würde.

Es ist auch kein Wunder / dass sich Magister Lainez /
Ignatio / als er jetzt in Gott verschiden / also / wie gemelt /
besfolhen / dieweil er auch / da er noch bey Leben / sehr vil
auff ihn gehalten / vnd er in so grossem Ansehen / bey ihm
gewesen ist. Dann ich mich noch wol weis zuerinneren /
dass er offermalen / wann er etwain mit mir zutred kam /
was grosse Gnad vnd sonderbaren Gunst Gott der So-
cietet verlyhen / wie er sie so mercklich gehabt / sie inn die
ganze Welt ausgebreitet / wie väterlich er sie bewahret /
vnd in allerley Anstoßen / Verfolgung / vñ Widerwertig-
keiten beschützt vnnnd beschirnet / vnd jhr / dass sie in seiner
Rit.

Kirchen so vil Nutz schaffen können/so vil Gnad vnd Se-
gen verlyhen hette / diese Wort pfleget zu brauchen: Com-
placuit sibi Dominus in animo serui sui Ignatij. Das ist: Gott
der Herr hat ein sonders Wolgefallen ab der Seel seines
Knechtes Ignatij gehabt: damit er mir zuuerstehn wole
geben/Gott hett eben darumb seinen Söhnen so vil Gnad
verlyhen/vnnd so vil güt erzeiget/dass er ein so grosses
Wolgefallen ab seiner/des Ignatij/Seel gehabt hett. Es
hat auch eben dieser Jacobus Lainez/als sine Papst Paul
ius der Dritt/anfanglich/als seinen Theologum, auff
das Concilium zu Trient geschickt/hoch begeret / vnnd
stark angehalten/dass er/ Ignatius/ auch dahin zugehe
darumb/dass er mit den Rezern vil disputieren / oder die
fürgebrachte fragen vnd strittige Artickel des Glaubens/
erörtern/wahr machen/bestetigen vnnd denselbigen zu
endlichem Auftrag / vnnd gewissem Entschluß helfen
solte/sondern dass er (wie er mir saget) das Concilium,
mit seinem kreftigen Gebett gegen Gott / vnnd seiner
sonderbaren Weisheit bey ben Menschen/erhalten hülffe.

Wie vol nun aber eben dieser Lainez/Magistrus Fabrum
sehr hoch achtet/vnd ihn für einen sehr geistlichen Mann/
vnnd vber trefflichen Meister/die Seelen zuregieren/dies
selbigen zutrösten / vnd Christo dem Herren zugewinnen/
hielte/wie er dann warhaftig war / so pfleget er doch
also mit mir hieron zureden: dass/wann er sine/Fabrum/
allein ansche/vnnd für ihn selbs bedechte/er ihme als ein
solcher/wie jetzt gemedt/fürkame: wann er ihn aber ges-
gen Ignatio hielte/vnd ihn mit ihm vergliche/so gedauht-
te ihme nicht anders/dann als wann man ein Kind/dass
noch nicht recht reden kan/mit einem sehr weisen vnd fürs-
ichtigen alten vnd betagten Mann vergleichen wolte.
Vnd mit solcher Vergleichung hat er ihme/Fabro/gar nie
vnrechte

vnrechte gethan/noch mit dem wenigsten ver kleinert. Daß er es selber also erkennet / vnd ihme/ Ignatio/ als einem solchen zuscribe: also daß er ihme die innerlichste vnd heimlichste Ding seines Herzens vnd Gemüths eröffnet/ inn seinen zwey selhaftigen Dingen Bericht von ihm begeret/ vnd an seinem Antworten/nicht anderst/ als wie ein saugends Kind/ an seiner Mutter Brüsten hinget/ vnd sich daran hielte: in massen/dass er Ignatium in seinen Schriften/ als wie ein Exempel vnd Abcontrafehung aller Vollkommenheit hiele/ vnd im fürbildet/ vnd die so seines Raths pflegten/ermahnet/ daß sie ihm auch also theten/ vnd ihme/ so fern sie anderst inn kurzer Zeit/ vollkommen zuwerden begerten/ nachfolgen wolten.

Vñweil ich se/was diese seine Mitgenossen von ihm gehabten/zuerzehlen angefangen/wilich noch etliche sehr glaubwürdige Zeugen herbey sezen: Als Claudium Iaium eines mahls/da Ignatius noch lebet/ ein rber die Maß schweres Magenwehe ankommen/hat er sich/ da er auf einer Raiff/ vnd aller menschlichen Hülff entsetzet/zu Gott gewende/vnd ihne/durch die Heiligkeit vnd Verdienst Ignatis/er wolte ihn von solcher Angst vnd Noth erlossen/angerüffen/ vnd ist gehlingen erhört vnd erlöst worden. Eben desgleichen ist auch nach seinem Todt/Nicolaus Bobadille (der auch einer auf seinen Zehen ersten Gesellen gewesen/ vnd allein noch bey Leben) zuhanden gangen/den Gott der Herr/ von einem gar hizigen Fieber/ so ihn angestossen/ durch sein Gebett/ nach dem er sich ihme befolhen/ erlöst hat. So wissen wir auch/ daß Simon Rodericus/ sein Leben/ durch sein/ des Ignatii/ Gebett erhalten hat/ wie solches inn dem 9. Capitel des andern Buchs dieser Histori gemeldt worden/ also daß gedachter Simon/ der Meynung genitzlich gewesen/ daß er ein solche Gnad vnd

vnd Barmherzigkeit / durch disen heiligen Mann ems
pfangen hab. Wann auch franciscus Borgia / der vnser
dritter General / vnd ein klarer Spiegeler Demuth / vnd
aller Gottseligkeit gewesen / von Ignatio redet / pfleget er
zusagen : Loquebatur tanquam potestatem habens. Das
ist / Er erzeiget sich in seinem reden / als einer der völliche
Macht vnd Gewalt hat / vnd dass seine Wort das Herz
durchtrungen / vnd was jm gefellig / darein trudeten vnd
pflanzten.

Es wurd aber vil zu lang werden / wann ich / was noch
vil andere fürneme vnd sehr ansehliche Personen der Soo
cietet / so eins Theils schon gestorbē / eins Theils aber noch
bey Leben / die gar vil vmb ihn gewesen / vnd am meisten
mit ihm zuthün gehabt / von ihm gehalten / vnd wie hoch
sie sein Tugent vnd Heiligkeit gelobt vnd gerühmt ha
ben / nach lengs erzählen wolte: Jedoch kan ich noch einen /
nemblich franciscum Kanier / einen recht Apostolischen
Mann / den Gott / die Finsterniß so viler blinder vnglaub
iger Heyden / mit dem klaren Lichte des Euangelij zuers
leuchten / in diese Welt geschickte / vnd der wegen der herro
lichen Thaten vnd Wunderzeichen / so Gott durch ihne
wirkt / so wol bekannt / vnd so hochgeacht ist / nicht vns
uermelde lassen. So hat mir dann / der Japoneser / Bern
ardus genannt (von dem wir inn dem sbenden Capis
tel dieses vierdten Büchs auch Meldung gethan) gesagt /
dass ihme wolgedachter franciscus / wann er von Ignas
tio zu red kam / zusagen pfleget: Brüder Bernarde / vns
ser Ignatius ist ein grosser vnd sehr heiliger Mann:
vnd dass er / franciscus / ihne Ignatum / als einen sol
chen heiligen Mann / inn grosser Reuerenz vnd Eh
ren gehalten hab. Vnd damit er die Ehrerbietung
vnd Andacht / so er gegen ihme trug / auch mit dem

Dd Werck

Werck erwise/hat er die Brieff/so er ihm zuschicket/offtermaln auß gebognen Knen geschriben/vnnd gar auß India/wie er sich inn Bekhrung der Unglaubigen ver halten soll/von ihme vnterwisen zuwerden/Begeret: mit Vermeldung/das er solche Fragen vnnd Begeren der Ursachen an ihme gelangen ließ/damit er von Gott dem Herren/das er sich des Liechts vnd Geists seines Vaters vnnd Lehrmeisters nicht hett wissen zugebrachten/vnnd ihme die nurz zumachen/nicht gestrafft wurde: als so das er sich mit dem Namen/mit der Gedechtniß vnnd Fürbitte Ignatis/als mit einem starken Schle vnnd sicher Harnisch/wider allerley Gefahr vnd Widerwertigkeit bewaffnet/inn dem er seinen Namen/so er/Ignatius/mit eigner Hand vnterschriften/sampt den Gelübden seiner Profession/ssets an seinem Hals getragen hat.

Damit aber die Zeugknussen nicht alle anhaimisch/vnd allein von den Haufgenossen herkommen/vnnd genommen werden(vnangesehen/das diese die allergewissesten) wilich auch etlicher Aufwendiger/die der Societet nicht zügethan/vnnd doch sehr glaubwürdig vnnd sonders grossen Ansehens seyn/hierbey bringen. Papst Marcellinus trug sehr grosse Lieb/sondere Andacht vnd geneigten Willen gegen unserm Ignatio: Er ließ auch seinen Sentenz/Urtheil vnnd Meynung gleichwohl inn allen/sonderlich aber inn den/die Societet betreffenden Sachen/so vil bey ihm gelten/das er/wie auch oben gemeldt/zusagen pfleget/ was der Societet Sachen bes langte/were sein Authoritet/Urtheil vnd Gürtgedünken allein für mehr vnd höher zu halten/dann alle andere Ursachen vnnd Bedencken/die man darwider auffbringen vnd einführen möchte.

Gleich

Gleich aber wie der König aus Portugal / Johanes der Dritte / disz Clamens / der Societer gnedigister vnd miltreicher Schuhherz / von ihrem Ursprung her gewesen / also hat er auch / auß sonder Lieb vnd Leisung / so er zu Ignatio trüg / sondern Fleiß ankehret / daß er aller Sachen / so sich darinnen züttrigen / jeder Zeit ein güt wissen haben möchte : Und als demnach Ludouicus Gonzales de Camera (welcher des Prinzen Johannis / seines Sohns Beichuatter gewesen) von dannen / auß Rom züzoge / hat er ihme Befelch geben / er wölle auß alsles Thün vnd Lassen / auß den ganzen Handel vnd Wandel Ignatij ganz fleißige Achtung geben / vnd ihme dieselbige / neben Vermeldung / was er daruon halte / auß daß gnauhest vnd fleißigest züschreiben. Ludouicus ist nun (wie er mirs selbs gesage) des Königs Befelch trewlich nachkommen / vnd nach dem er nun alle Ding fleißig gemerkt / vnd wol erwegen / ihme dem König / auß diese Meynung zugeschrieben : er könne nemlich ihrer Königlichen Maiestat / von ihme anbefolhenen Sachen anders nichts sagen noch berichten / dann daß ihme diese kurze Zeit / die er inn fleißigster Mahnmung Ignatij Wandels zugebracht / zu mercklichem Nutz seiner Seel gedient habe / also daß ihme auch allein die Gestalte vnd Ansehen seiner Person zu Tugenten fast entszündet / vnd zur Liebe Gottes ganz inbrüstig gemacht habe.

So kan auch Herr Caspar Quiroga / ein Cardinal / Erzbischoff von Tolet vnd öbriger Inquisitor / der noch heutiges Tags bey Leben / vnd mit Ignatio / zu Rom / inn grosser Freundschaft gewesen / also daß er auch vil vnd mancherley schwere vnd wichtige Handel mit ihme verricht vnd abgehandelt / sein grosse Religion /

Dd ij sonders

sonderbare Heiligkeit / vnd fürtreffliche Weisheit / niem
mer gnügsamb erloben : dann er dieselbige (pfleget er
zusagen) inn allen Dingen / die wären gleich frölich os
der trawrig / sie giengen eben nach oder wider seinen
Willen / inn vnd mit einer solchen Gleichformigkeit / v/
nuerenderten Gestalle / vnd in einem so hohen Grad vber
vnd erzelget / das er dergleichen nie an keinem Menschen
gesehen noch erfahren.

Unter vil andern Geistlichen vnd Weltlichen Für
sten vnd Herren / die nach Ignatij Ableiben der So
cietet zugeschrieben / den abgestorbnen Ignatium gelos
bet / vnd seine noch lebendige hinterlassene Söhne ges
trost vnd gestärkt / inn dem sie ihnen ihre Gnad vnd
Gunst angebotten / war auch' einer / Johannes de Vega
genannt / der dazumal Vicekönig in Sicilia / nacher aber
President vnd Vorsteher des Königlichen Raths
Castillie inn Hispanien gestorben ist : welcher / inn dem
er zu Rom Reyser Carols des Fünften Legat war /
vil vmb Ignatium gewesen / vnd mit ihm zuthün ges
habt. Dieser hat nun nach seinem / Ignatij / Abschied /
ein Schreiben an Magistrum Lainez / der damals Vi
carius Generalis , gethan / vnd weil das / meines Erach
tens / dermassen beschaffert / das es einem solchen Her
ren wol anstehet / vnd vns zur Sachen / daun wir
jetzt handlen / gar wol bekombt / hab ich nachfolgendes
Stück darauf hieran setzen vnd einuerleiben wollen /
das also laut : Drey oder vier Tag / ehe vns das Schreib
en / so ewer Ehrwürd / durch Johannem Polancum an
vns gethan / darinnen wir bericht werden / wie der selig
Vatter / Magister Ignatius / zu der Himmelischen Glori
verschiden / zukommen / haben wir solche Zeitung / wie
wol dunkel vnd vnuollkomblich / schon gehabt : haben
derhalb

derhalben auff einen aufrücklichern vnd aussführlicheren
Bericht/was er/Ignatius/für ein heiliges End genom-
men/vnd wie es vmb ewer Gottselige/andechtige vnd
heilige Gesellschaft stünde / mit grosser Begierd vnd
sehnlichem Verlangen/gewartet: Vnnd ob wir gleich-
wol gar in keinen Zweyfel gesetzt/Gott wurde sein Hand
(wie wir dann auff disem vnd anderm/an Magistrum
Hieronymum geschehenen Schreiben/genügsam ver-
nommen) all Zeit auff der Societet halten/vnd sie inn
seinem Schutz vnd Schirm/zü ihrem fürgesetzten End
stets führen vnd laiten/so hat vns doch warhaftig hoch
erfrewet/vnd wol außerbarret/das wir aller diser Dinz
gen/inn Particular/vnd nach Noturft verstendige
vnd Bericht worden: Unangesehen/das vns solcher
Trost/etlicher massen/mit Schmerzen vnd Traurig-
keit vermischt/zükommen ist/weil es menschliche
Schwach/vnd Blödigkeit je nicht lassen kan/sie müß
es/wann wir die/so wir hie auff Erden geliebt/verlies-
ren/vnd vns von ihnen scheiden/dannoch empfinden.
Gott dem Herrn sey nun aber höchstes Lob vnd Dank
gesagt/der disen seinen Diener Ignatium/inn der Zeit
die ihm am basten darzu gefallen/zü sich berüffen vnd
also aufgenommen/das er dannoch so vil herrliche Sigs
vnd Triumphzeichen seiner Frömmigkeit vnd Heiligkeit/
hinder ihm gelassen/welche weder durch Langwirigkeit
der Zeit/noch Ungewitter/noch durch Wasserguß ver-
zehrt noch vertilgt werden mögen/wie wir dann sehen/
das vil dergleichen Trophea vnd Gedechtnissen er-
langten Sigs/so durch Hoffart vnd Ehrgeiz diser
Welt gebawet vnd außgerichtet worden/schon zerstört/
zerfallen vnd zunichten worden seyn. Demnach bedenck
ich nun bey mir selbs/mit was herlichem Triumph vnd

Dd iij Lhms

Ehingeschrey der werde inn dem Himmel empfangen
vnd geehrt seyn worden/von dem so vil vnd so heriliz
che Sigzeichen / die er wider so Barbarische / wilde / sel
same vnd vnbekandte Völcker / erhalten / voran hin ges
hen werden / welche Völcker so tieffinn der Finsterniß ges
wesen / vnd vnter dem Schatten des Tods gesessen / daß
sie kein anders Liecht oder Erkandtniß der wahren
Religion gehabt / dann daß ihnen durch disen heiligen
vnd seligen Hauptmann vnd seine Kriegsleuth gezeigt
vnd offenbart worden. Desgleichen kombt mir auch
für/wie recht vnd billich sein Sigfahn / mit vnd neben
den Fahnen vnd Panier der heiligen / S. Dominici/
S. Francisci / vnd anderer Heiligen / inn dem Himmel
werd mögen gesetzet vnd auffgesetzet werden / welchen
Gott so vil Gnad vnd Sterck verlichen / daß sie den Sig
wider alle Versuchung vnd Verfolgungen / diser Sünd
hasten / bösen vnd schnöden Welt erhalten / vnd so vil
tausent Seelen / aus dem Rachen des höllischen Tras
cken gerissen / vnd vor ewiger Verdammnis erhalten vnd
errett haben. Item so betracht ich auch bey mir selbs/
wie lauter / rein vnd vnuerschicht die Ehr vnd diser
Triumph Ignatii sey / wie ihne andere Heiligen so gar
darumb nicht neiden / noch ihme denselbigen missgön
nen / vnd wie vil anderst / dann die Ehr / Frewden vnd
Herrlichkeiten diser Welt / die mit allerley Armutey / als
mit Leid vnd Hass erfüllt / beschaffen sey / darauf dann
auch mercklicher Schaden vnd allerhand Unrath des
gemeinen Nutzes erfolget. Solches soll uns nun alles
einen sondern Trost bringen / vnd die Trawigkeit so
wir aus seinem Hinscheiden genommen / eintweder vmb
vil mindern / oder auch ganz vnd gar hinwegt nemen/
uns auch ein starcke Hoffnung vnd gewisse Zuversicht
bringen/

Bringen / er werde auch vom Himmel herab weder seiner Religion / noch anderer seiner guten Freunden vergessen / sondern ihnen / als der jetzt bey Gott regiert / vnd allererst recht warhaftig lebt / sein Hand reichen / seinen hinderlassenen Kindern erst gern noch mehr Hülff beweisen / vnd ihme endlich auch alle / die sein Rundschafft gehabt / vnd Gott den Herren inn seiner heiligen Person erkennt vnd geehret / vor Gott inn seiner Fürbitte ganz trewlich lassen befohlen seyn. Vnd also hat nun hochgedachter Vicekönig Johannes de Vega, inn seinem Sendschreiben / von unsers Ignatij Absterben gehalten.

Als nun auch der Ehrwürdig H. Johannes de Auila, ein weltlicher Priester / vnd ein recht Apostolischer Prediger in Andaluzia / der nun / wegen seiner fürtrefflichen Tugent / hoher Kunst vnd Weisheit / daselbst vnd in ganzem Hispania sehr wol bekannt / vñ hochberühmt / erstlich verstanden vnd wargenommen / wie Gott Ignatium / vnd seine Gesellen vnd Mitverwandten / inn die Welt gesandt / vnd darneben seinen Berüff vnd Fürnemen verstanden / hat er sich vernemen lassen / dis wär eben das / dem er so vil Jar / mit so grosser Begierd nachgangen / hette es aber nie recht ersehen noch erfinden können / sondern wär ihm eben geschehen / als wann ein junges Kind / so vnten an einem hohen Berg stünd / einen schweren Last / zu oberst auff denselben Berg zubringen begehret / es aber / seines Leibs Schwachheit halber / nicht zuwegen bringen möchte / darnach aber ein starker Riß keme / der solchen Last / den das Kind nicht erheben könnte / ganzleichtlich / vnd ohn alle Müh auff den Berg hinauff brechte / vnd denselben / wohin ihm nun geliebte / setzt vñ ordnete / Inmassé daß er sich durch solche Gleichnus /

Von Form vnd Gestallt seiner Person.

Das XVIII. Capitel.

Ignatius war nun mittelmessiger/ oder/eigentlicher
Iohann zureden/ etwas kleiner/ vnd nicht sonders
hoher Person/vnangesehen/ daß alle seine Brüder/
grosse/gerade vnd wolgestallte Leuth gewesen/ also daß
sie mittelmessige Lenge übertraffen. Von Angesicht war
er gar anschlich/ ernsthafte vnd wolgestallt / einer Breiten
vnd weitschichtigen Stirn/die Augen lagen ihm/wegen
daß er so vil geweinet/ tieff im Kopff/ die Augbrauen
waren zusammen gezogen vnd gerunzelt/ die Ohren
hielten das Mittel / die Nlaas war von oben herab ein
was erhaben vnd eingebogen. Er hett ein seine lebendige
vnd woltemperierte Farb/ war glatzend/ vnd eines gar
Ehrwürdigen Anschauens. In dem Angesicht erzeuget
er ein so fröhliche Ernsthaftigkeit vnd ernstliche Frölig-
keit/ also daß er mit seiner holdseligen Fröligkeit/ alle die
ihn ansahen/ erfreuet/ vnd doch darneben mit ernsthaff-
ter Anschligkeit/ dieselbigen sehr wol außerbawet. An
dem einen Fuß hincket er/ doch also/ daß es ihm kein son-
dere Ungeestalt bracht/ dieweil er solches mit seinem so sit-
samen Gang/ dermassen temperiert vnd messiger/ daß
jms/ die in anschauern/ kaum ammercken kundten. Und
weil er nun so vil vnd grosse Raisen/ mit blossen Füssen
verbracht/ hat er sie hiedurch vbel verderbt/ also daß sie
ihm ganz rauch/ mit dicker Haut überzogen/ vnd schwul-
lechtig worden. So war ihm auch das ein Schinbein/we-
gen des empfangnen Schadens/ davon anfänglich ges-
melt/